



NATURE

Fabian Patzak/ Frank Webster

08.05.-21.06.2015

Vernissage der Ausstellung: 07.Mai 2015 ab 19 Uhr

Eröffnung in Anwesenheit von

Es sprechen:

Mag. Kathrin Klein/ Loft 8 und Wolfgang Pichler/ Kunstkritiker des Artmagazine
und Autor/ Wien

Fabian Patzak und **Frank Webster** nähern sich dem jeweiligen urbanen Umfeld auf sehr ähnliche, aber doch völlig eigenständige Weise. Bei Patzak sind es streng komponierte und eher im gedeckten Farbbereich verbleibende Ölbilder, die stets wie eine aufgeräumte, auf das Wesentliche reduzierte Version des gezeigten Bauwerks wirken. Bei seinem New Yorker Kollegen hingegen sieht man oft leuchtendes Abend- oder Morgenrot mit scherenschnittartig gemalten Baumkronen und Gebäudeschatten als Hauptmotive.

Die für diese Schau entstandenen Bilder ermöglichen dem Betrachter oder der Betrachterin die bisher unbekannte Schönheit modernistischer Bauten in Europa oder scheinbar verlassener Orte in New York zu entdecken. Dass gerade der in New York lebende Webster fast romantische, oft schon an Caspar David Friedrich erinnernde Stimmungen in Brooklyn und Queens findet und malt, während Fabian Patzak Architektur der Nachkriegsmoderne unter anderem in Wien portraitiert, zeigt eindrücklich, wie sehr Klischees der jeweiligen Stadt unsere Wahrnehmung trüben. Frank Webster lebt seit 20 Jahren in Brooklyn und hat die Transformation seines Viertels von einem gefürchteten, von Banden dominierten Ort hin zu einer der teuersten und hippsten Stadtteile New Yorks nicht nur miterlebt, sondern auch die problematischen Konsequenzen solcher an sich positiven Veränderungen kennen gelernt. Kann es sich doch heute kaum mehr ein Künstler leisten, an diesem traditionellen Ort der Kreativität (von Alex Katz bis Robert Longo lebten hier im 20. Jh. wohl mehr Künstler als irgendwo sonst in NY) zu wohnen und zu arbeiten.

Dass Frank Webster allerdings gerade die vergessenen und nicht mit dem typischen New York in Verbindung zu bringenden Plätze seiner Nachbarschaft (konkret Parks und andere Freiflächen) in leuchtenden Farben malt, tut der Tatsache, dass es sehr intime Portraits eines jeweils konkreten Ortes sind keinen Abbruch, ja verstärkt nur die Wirkung auf den Betrachter oder die Betrachterin. Diese idyllischen Ausblicke in den leuchtend orangen Himmel werden am Rande, wie eine unbewusste Bedrohung, von Baukränen oder anderen „Boten“ der alles konsumierenden, stetig wachsenden Stadt gestört. Hier werden Architektur zur „natürlichen“ Umwelt und die gefundenen Grünflächen zu einer künstlich



geschaffenen Ausnahme im Kontinuum der Stadt.

Sowohl Webster als auch Patzak lassen sich auf der Suche nach ihren Motiven durch die Stadt treiben und erkunden mit Vorliebe die urbanen Randzonen. Dass hier Guy Debord und der Situationismus der 1960er Jahre als theoretische Grundlage herangezogen werden können ist zwar beim Erwerb von symbolischem Kapital hilfreich, aber für das Verständnis der Werke nicht relevant. Denn sich ohne Ziel und Zeitrahmen, aber mit umso geschärfteren Sinnen durch sie Stadt oder Landschaft zu bewegen, ist eine der ältesten Kulturtechniken zum Verstehen der uns umgebenden Welt.

Fabian Patzak versteht es wie kein zweiter die oft sehr verborgenen Qualitäten jener Gebäude, welche seine Bilder dominieren, hervorzuheben und diese zu einzigartigen Charakterportraits zu verdichten. In der aktuellen Serie sind dies vermehrt Architekturen der europäischen Nachkriegsmoderne die gemeinhin als „Schandfleck“ im idyllisch-verklärten Wien wahrgenommen werden. Dass diese auf ein Minimum reduzierten Bauwerke nicht nur eine ganz eigene ästhetische Qualität haben, sondern auch in ihrem Wesen besonders demokratisch sind, wird in einem Land, dass sich seit 70 Jahren lieber der Verklärung als der Analyse verschreibt instinktiv als Bedrohung gesehen. So wundert es nicht, dass es einer neuen Generation von Architekturinteressierten bedarf, um diesen Beitrag zum Stadtbild würdigen zu können. Dabei wirken die technisch unglaublich fein gearbeiteten Tafelbilder des 1983 geborenen Künstlers eher wie Portraits und sind denkbar weit von den klassischen Veduten eines Canaletto oder den Stadtansichten Kokoschkas entfernt.

Nicht zuletzt ist in beiden Oeuvres eine anfänglich vielleicht etwas verborgene, aber umso wirksamere gesellschaftskritische Tendenz zu verzeichnen. Urbanismus wird hier mit den Mitteln der Malerei auf eine völlig neue Ebene gehoben, können diese Bilder doch auch als Abgesang auf eine womöglich bald verschwundene Facette unseres modernen Habitats Großstadt gesehen werden.

Text: Wolfgang Pichler

Fabian Patzak wurde 1983 in Wien geboren und hat an der hiesigen Akademie der bildenden Künste studiert. Seine Ausstellungen wurden in Österreich, der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Chile und den USA gezeigt. Er hat Künstleraufenthalte in Santiago de Chile und New York hinter sich und wurde 2015 mit dem Theodor-Körner-Preis für Bildende Kunst ausgezeichnet. Er lebt und arbeitet in Wien.

Frank Webster wurde 1966 in Fort Wayne, Indiana, USA, geboren. Er hat das School of the Art Institute of Chicago und die Mason Gross School of the Arts besucht. Seine Ausstellungen wurden in den USA, in Deutschland und Österreich gezeigt. Er hat mehrere Auszeichnungen erhalten wie den Individual Artist Grant der Pollock Krasner Foundation. Derzeit lebt und arbeitet er in Brooklyn, New York.



Wir laden Sie ein am 07.Mai die Loft8 zu besuchen und unsere Künstler kennenzulernen.

Für Rückfragen:

Esther Attar-Machanek,
Presse Loft8 - Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 10 71 42 45, attar@loft8.at

Mag. Kathrin Klein, Loft 8 – Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 1990 8584, klein@loft8.at

Bildtexte:

Fabian Patzak - *Offices on Sunset*, Öl auf Leinwand, 170 x 135 cm, 2014
Frank Webster - *Rockaway Dawn*, Acryl auf Leinwand, 165 x 152,4 cm, 2015

Copyright (Abdruck honorarfrei):

Loft8- Kunstraum/ *Fabian Patzak/ Frank Webster*

LOFT8 -Galerie in der Brotfabrik
Absberggasse 29/3
1100 Wien
Öffnungszeiten: Dienstag-Samstag 12-18 h
und nach Vereinbarung
+43 1 802 27 79
office@loft8.at
www.loft8.at